

Bücher

Rafael J. Kleiner, *Basisgemeinden in der Kirche. Was sie arbeiten — wie sie wirken*, Verlag Styria, Graz — Wien — Köln 1976, 278 Seiten.

Kleiner möchte den Leser erfahren lassen: „Die Kirche ist nicht der verwesende Leichnam, sondern der lebendige Leib des auferstandenen Christus, sie erwacht überall an der Basis und durch die Initiative der Basis“ (10). Die überall in der Welt sich bildenden christlichen Spontangruppen und kirchlichen Basisgemeinden sind nach seiner Auffassung dafür Beweis genug; sie sind gleichzeitig „Signale für eine mögliche Gestalt von Christengemeinden von morgen“ (12).

In einem ersten (referierenden) Teil stellt der Verf. umfassend das Phänomen der Spontangruppen und Basisgemeinden dar: in aller Welt, in Italien, und schließlich in Rom. „Wegen der eminenten Bedeutung dieser Ortskirche, deren Haupt der Papst ist, und dieser Stadt als Typus einer Metropole mit großen Gegensätzen scheint es sinnvoll zu sein, gerade hier anhand eines ersten Versuchs einer konkreten ‚Fallstudie‘ Werden und Wirken, Motive und Ziele, Licht und Schatten dieses Phänomens zu beobachten“ (13). Die dabei gewonnenen Daten werden im zweiten (analytischen) Teil der Arbeit ausgewertet. An dessen Ende steht der interessante Versuch einer „Typologie der kirchlichen Basisgemeinden“ (194 ff). Im letzten (interpretierenden) Teil geht es um eine theologische Beurteilung der in den beiden vorangegangenen Teilen gewonnenen Fakten, und zwar in vier Schritten: Zunächst werden Maßstäbe zu gewinnen versucht, anhand derer über die „Kirchlichkeit“ von Basisgemeinden reflektiert werden kann; dann wird ein Zugang über die kirchenkonstitutiven Funktionen Kerygma, Liturgie und Diakonie gesucht; im dritten Abschnitt wird der Praxisbezug der Basisgemeinden sowie seine gesellschaftlichen Ausprägungen kritisch

beleuchtet; schließlich wird ein Katalog von pastoralen Imperativen erstellt, in dem die Erfahrung der Basisgemeinden für die allgemeine kirchliche Praxis ausgewertet wird. Der Verfasser begegnet dem Phänomen der Spontangruppen und Basisgemeinden mit unverhohlener Sympathie. Allerdings kann das nicht darüber hinwegtäuschen, daß es nicht immer gelingt, es zureichend zu erfassen; insbesondere stellt sich die Frage, inwieweit die herkömmlichen theologischen Kategorien für die Analyse und Interpretation dieser Gruppen und Gemeinden geeignet sind oder ob die neuartige Praxis nicht auch zu neuer Theoriebildung herausfordern müßte. Gleichwohl ist dieses Buch eine wertvolle und anregende Lektüre für alle, die in der Kirche engagiert sind. Von ihm könnten entscheidende Impulse ausgehen, „daß an der Basis Kirche Wirklichkeit wird“ (248).

Norbert Mette, Münster

Büchereinflaß

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

- Albrecht Alois — Limbeck Meinrad — Schlemmer Karl (Hrsg.), Reihe: Vom Wort zum Leben. Elemente zur Feier des Sonntags — Lesejahr B. Band 1: Das Kommen Gottes, 1. bis 4. Adventssonntag; Band 2: Jesus — Geschenk Gottes, Heilig Abend bis Taufe des Herrn, Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1978.
- Berning Ewald — Nidetzky Werner, Kurzfilme im Glaubensgespräch der Gemeinde. Reihe: Pfarrei heute, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1978.
- Blaskovic Stefan, *Arbeitshilfen*. Unterwegs zur Vollendung, Verlag Herder, Wien 1978.
- Castillo Fernando (Hrsg.), *Theologie aus der Praxis des Volkes*. Neuere Studien zum lateinamerikanischen Christentum und zur Theologie der Befreiung, Chr. Kaiser Verlag, München — Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1978.
- Denes Magda, *Der Eingriff*. Berichte aus einer Abtreibungsklinik, Verlag Styria, Graz — Wien — Köln 1978.
- Egger Wilhelm, *Glaube und Nachfolge*. Ein Arbeitsheft zum Markusevangelium, Verlag Österreichisches Katholisches Bibelwerk, Klosterneuburg 1978.
- Evely Louis, *Leben, Tod, Auferstehung*, Verlag Styria, Graz — Wien — Köln 1978.
- Exeler Adolf — Mette Norbert, *Theologie des Volkes*, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1978.
- Finger Anny und Kurt, *Handbuch zum Glaubensbuch 4. Ergänzungen*. Eine methodische Handreichung, Verlag Herder, Wien — Freiburg — Basel 1978.